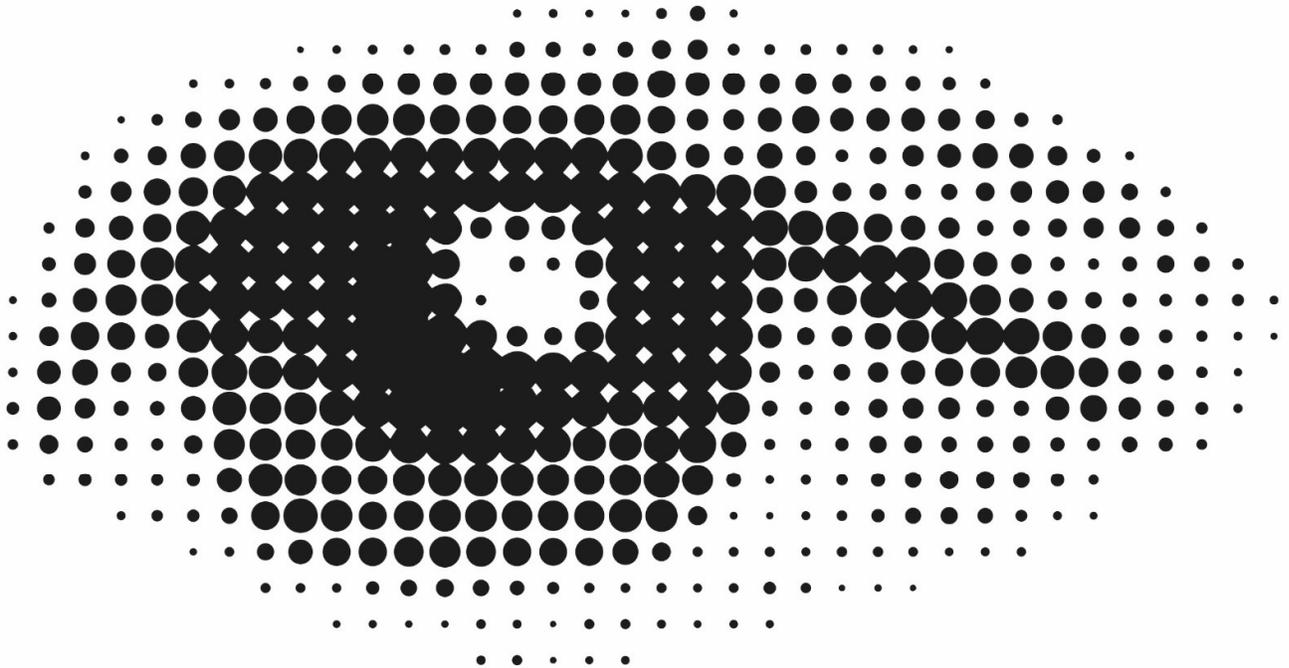


Jahresbericht

2022



Männliche und transidente Prostitution in Köln

Männliche und transidente Prostitution in Köln findet an vielen Orten statt. Jungen, junge Männer und transidente Menschen, die anschaffen, bewegen sich in Kölner Clubs und Bordellen, im Internet auf bekannten Plattformen sowie in der Altstadt-Kneipenszene und im Bahnhofsumfeld. Die Motive anschaffen zu gehen, sind so individuell wie die Klient*innen selbst. Einige verdienen sich damit ganz selbstverständlich ihren Lebensunterhalt bzw. verdienen sich zu einem „normalen“ Job etwas hinzu; andere wiederum haben kaum eine Chance auf dem Arbeitsmarkt und sind quasi dazu gezwungen, anschaffen zu gehen. Daher ergeben sich unterschiedliche Beratungsthemen und Hilfeanfragen für LOOKS e.V.

Eine weitere Gruppe stellen Minderjährige dar, die aufgrund der Altersgrenzen nicht im Kneipen- oder Bordellmilieu anschaffen gehen, sondern in der Regel die Anonymität des Internets suchen.

Seit der Corona-Krise, die zunächst die Schließung der Gaststätten und Bordelle zur Folge hatte, hat sich das Prostitutionsgeschehen weiter ins Internet als Anbahnungsort verlagert. Auch nach der Öffnung von Gaststätten und Bordellen hat das Anbahnungsgeschehen im Internet weiter an Bedeutung gewonnen.

Im Jahr 2022 hatten 348 verschiedene Klient*innen Kontakt mit den Hilfeangeboten von LOOKS e.V.

KLIENTEN- UND KONTAKT-BERATUNGSZAHLEN 2022

Klienten	348
Beratungen	1336
Begleitungen	25
Erstkontakte	291
Ärztliche Behandlungen	81

NATIONALITÄTEN

Deutsch	72
Menschen mit internationaler Geschichte	269
Unbekannt	7
Europäische Union	76 %
Sonstiges Europa	17 %
Nicht Europa	4 %
Unbekannt	3 %

DIE BERATUNGEN NACH THEMEN

Während einzelner Beratungseinheiten thematisieren die Klient*innen oftmals mehrere problematische Komplexe, zu denen sie um Unterstützung nachfragen.

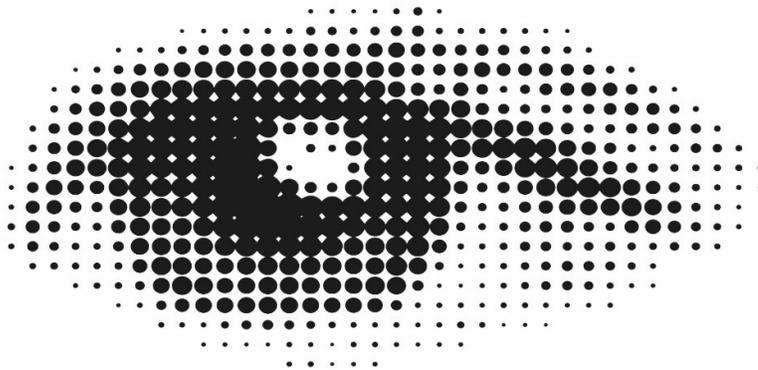
Anschaffen/Prävention	1324
Gesundheit psychisch/körperlich	971
Corona/Mpox	492
Ämter/Behörden	327
Arbeit/Ausbildung/Schule/Perspektive	316
Soziale Kompetenz	278
Sucht	252
Wohnen	233
Sexuelle Identität	196
Finanzen/Schulden	186
Familie/Beziehung	157
Migration	131
Gewalt/Diskriminierung	62
Prostituiertenschutzgesetz	45
Kriminalität	35
Sexualität	26
Sexueller Missbrauch/sexuelle Grenzverletzung	13

DIE BEGLEITUNG VON KLIENT*INNEN

Die Schwelle sich an weitere Hilfeangebote und Dienste zu wenden, wird von den Klient*innen in der Regel als außerordentlich hoch erlebt. Seit der Corona-Zeit sind Behörden und weitere Stellen persönlich schwer erreichbar. Inzwischen hat sich diese Situation wieder verbessert, jedoch ist der Vor-Corona-Zustand noch nicht wieder erreicht.

Wo vor Corona-Zeiten persönliche Begleitungen die Regel waren, z.B. zu Schuldnerberatungsstellen, finden diese Beratungen zum Teil telefonisch statt. Dies erschwert die Regelung von Anliegen jedoch erheblich.

Gesundheitsamt/Ärzt*innen/Krankenhaus	17
Ämter/Behörden	4
Ambulant betreutes Wohnen	2
Sonstige	2
GESAMT	25



Jugendhilfe und Prävention vor Prostitution

Die Motive von Minderjährigen sich in Prostitutionszusammenhängen aufzuhalten bzw. auch selbst anschaffen zu gehen, sind vielfältig und müssen immer individuell betrachtet werden.

Im Rahmen der Jugendhilfe bietet LOOKS e.V. Informationen und Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene an. Darüber hinaus steht LOOKS e.V. für Jugendfachdienste, Jugendhilfeeinrichtungen und besorgte Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung. Anfragen ergeben sich dabei aus Unwissen oder über „vermutetes Wissen“ über die Szene der männlichen und transidenten Prostitution.

Insbesondere bei Minderjährigen ist es das Anliegen von LOOKS e.V., einer Verstetigung im Prostitutionsmilieu vorzubeugen bzw. bereits im Vorfeld der Prostitutionsausübung mit den Klient*innen Lebensalternativen außerhalb von Prostitutionszusammenhängen zu entwickeln und umzusetzen. LOOKS e.V. ist Ansprechpartner für Mitarbeitende des ASD in Einzelfallfragen und informiert das Jugendamt fallübergreifend über das Themenfeld männliche Prostitution.

DIE ALTERSVERTEILUNG

U 18	5
U 21	48
U 27	160
Ü 27	115
unbekannt	20

Prävention und Sexualpädagogik



Ein weiterer Baustein der Arbeit von LOOKS e.V. besteht in dem Arbeitsbereich der Prävention vor Prostitution. Hintergrund der Aktivitäten in diesem Bereich ist die Erfahrung, dass nicht wenige der heutigen Klient*innen von LOOKS e.V. in ihrer Kindheit und Jugend Opfer von sexueller Gewalt wurden.

WAS IST „PÄNZ UPI“?

PÄNZ UPI! – Kölner Jungs macht keiner an – versteht sich als präventives Angebot für Jungen*. Mit diesem Angebot steht eine weitere Ansprechperson den Kindern und Jugendlichen zur Seite. Ziel ist es Sorgen und Ängste wahrzunehmen, Wissen zu bereichern und zu vervollständigen. Dabei wird das Ziel der Selbst- und Mitbestimmung verfolgt sowie eine positive Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen unterstützt. Der Arbeitsbereich richtet sich an Grund- sowie weiterführende Schulklassen.

Pänz Up! ist das sexualpädagogische und das Thema sexualisierte Gewalt an Jungen in den Blick nehmende Präventionsprogramm von Looks e.V. Pänz Up! ist als geschlechtshomogene sozialpädagogische Gruppenarbeit konzipiert und findet in Form von Workshops an Kölner Schulen statt. Bei Pänz Up! sind alle Kinder und Jugendlichen willkommen, die sich ihrem biologischen und/oder sozialem Geschlecht (Gender) nach dem männlichen Geschlecht zugehörig bzw. nahe stehend fühlen.

WELCHE THEMEN UND ZIELE WERDEN VON „PÄNZ UPI“ VERMITTELT?

In den Workshops sollen die Jungs* in ihrem Selbst- und Mitbestimmungsrecht gestärkt werden. Dies soll geschehen, indem sie dazu ermutigt werden, über ihre Erfahrungen und eigenen Gefühle/Emotionen zu sprechen. Darüber hinaus sollen traditionelle Männlichkeitsbilder und Rollenerwartungen hinterfragt werden. Ziel ist es, den Schülern* ein alternatives Bild von Männlichkeit anzubieten, welches diese bei der Bewältigung ihrer entwicklungspsychologischen Aufgabe der Identitätsfindung nutzen können. Nicht zuletzt ist das Wahrnehmen der eigenen und das Einhalten der Grenzen anderer ein Teil des präventiven Angebots von Pänz Up!

Pänz Up! fühlt sich nicht nur der Prävention sexualisierter Gewalt, sondern auch der sexuellen Bildung verpflichtet. Dem jeweiligen Alter der Teilnehmenden entsprechend wird in den Veranstaltungen über Sexualität gesprochen. Von grundsätzlich hoher Bedeutung ist ein vorurteilsfreies, pluralistisches Verständnis von Sexualität, sexueller Orientierung sowie geschlechtlicher Identität (sexuelle und geschlechtliche Vielfalt).

„PÄNZ UP!“ IM JAHR 2022

Das Jahr 2022 kann man am besten mit dem Schlagwort "Rekonvaleszenz" charakterisieren.

“Zurück zum Normalzustand” wäre eine alternative und ebenso treffende Beschreibung. Bewährte Partnerschaften zu Kölner Schulen wurden wiederbelebt und konnten sich erneut bewähren.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass jede durch die COVID-19-Pandemie das soziale Miteinander einschränkende Maßnahme – unabhängig davon wie geeignet oder notwendig sie sein mag – eine Hypothek für das (sexual-)pädagogische Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen bedeutet. Jede Lockerung der beschränkenden Maßnahmen hat somit sukzessive zu befreiterem Arbeiten in den Workshops geführt.

Nicht nur Pänz Up!, auch die anderen Kölner Träger sexualpädagogischer Angebote konnten sich über mangelnde Anfragen seitens der Kölner Schulen nicht beklagen. Zukünftig wird sich zeigen, ob die hohe Nachfrage dem durch COVID-19 bedingten Stau “extrapädagogischer Angebote” geschuldet ist, oder dem sexualpädagogischen Thema an sich eine andauernde Relevanz nicht mehr abzusprechen ist.

AUSBAU DER ANGEBOTE VON „PÄNZ UP!“ AN FÖRDERSCHULEN GEISTIGE ENTWICKLUNG

Neben den bewährten Partnerschaften zu Kölner Regelschulen, ist es Pänz Up! ein anhaltendes Anliegen seine Angebote auch Schülern* mit besonderem Förderbedarf anzubieten. Insbesondere Beschulten mit Lernschwierigkeiten an den Förderschulen mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.

PÄNZ UP!
Kölner Jungs macht keiner an!



Seit August 2021 nimmt Looks e.V. am Kommunalen Integrationsmanagement mit einer halben Case Management- Stelle teil. Das Case Management im Kommunalen Integrationsmanagement ist ein Beratungsangebot, das sich an junge Menschen mit internationaler Familiengeschichte richtet

- Im Alter von 18 bis 27 Jahren, die keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zu Angeboten des Regelsystems haben
- Familienangehörige dieser Personengruppe
- migrierte Alleinerziehende
- migrierte Menschen LSBTIQ* im Alter von 18 bis 27 Jahren
- migrierte Menschen mit Behinderung im Alter von 18 bis 27 Jahren

„Das Kommunale Integrationsmanagement NRW zielt darauf ab, Menschen mit einer Einwanderungsgeschichte, neu eingewanderten oder zukünftig nach NRW Einreisenden, ein passgenaues Angebot zu ermöglichen, um ihre Integration zu erleichtern. Gerade in den Phasen des Rechtskreiswechsels ist ein lückenloser Übergang wichtig. Da in unterschiedlichen Kontexten die Zugangschancen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die bereits länger hier leben, erschwert sein können, kann die Landesförderung auch für diese Zielgruppe eingesetzt werden.“

Das Innovative am Kommunalen Integrationsmanagement NRW liegt im rechtskreisübergreifenden Case Management. Mittels des ressourcenorientierten Blicks des Case Managements auf den einwandernden Menschen entstehen aus den einzelnen Fallperspektiven heraus komplexe Integrationsketten. So bestehen je nach Lebenslage der Neuzugewanderten unterschiedliche Herausforderungen, die hintereinander, oft aber auch parallel bewältigt werden müssen, wie beispielsweise ausländerrechtliche Fragestellungen, gesellschaftliche und rechtliche Erstorientierung, Integration in Arbeit, Wohnen, Schulbesuch und Gesundheit.

Nur durch den Blick über die eigene Handlungslogik und den Rechtskreis hinaus können effizientere Formen der Zusammenarbeit gefunden werden. In den Kommunen werden daher Einzelfälle analysiert, um das Wissen der operativen Ebene über Lücken im System, Sollbruchstellen und auch gute Formen der Kooperation zu identifizieren und anzupassen.

Das Case Management fungiert in diesem Sinne als Katalysator, in dem es Bedarfe im System offenlegt und Optimierungsansätze ermöglicht.“ (Quelle, MFFI Nordrhein-Westfalen)

Die Beratung im Case Management umfasst:

- sozialpädagogische Beratung zu den Themen Arbeit und Ausbildung, Spracherwerb, soziale Leistungen, Gesundheit, Wohnen und soziale Teilhabe
- langfristige, individuell vereinbarte Begleitung im Integrationsprozess
- Unterstützung im Umgang mit Behörden

Das Case Management wird in Köln ausschließlich von Trägern der freien Wohlfahrtspflege durchgeführt. Teilnehmende Träger sind:

INNENSTADT	CHORWEILER
Looks e.V. Mühlenbach 42, 50676 Köln 0221/2405650 kim@looks-ev.de	Deutsch-Türkischer Verein Köln e.V. Abendrothstraße 20, 50769 Köln 0221/1261370 kim@dtvk.de
RODENKIRCHEN	PORZ
Caritasverband für die Stadt Köln e.V. Brühler Landstraße 425, 50997 Köln 02232/4171815 kim@caritas-koeln.de	Katholische Jugendagentur Köln gGmbH Wilhelmstraße 11, 51143 Köln 0221/47447210 kim-kja-koeln@kja.de
LINDENTHAL	KALK
Coach e.V. Oskar-Jäger-Straße 139, 50825 Köln 0221/5465625 kim@coach-koeln.de	Vingster Treff Würzburger Straße 11a, 51103 Köln 0221/875485 kim@soziales-koeln.de
EHRENFELD	MÜLHEIM
BFmF e.V. Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen Liebigstraße 120b, 50823 Köln 0221/8001210 kim@bfmf	interKultur e.V. Berliner Straße 77, 51063 Köln 0221/32010012 kim@interkultur-ev.net
NIPPES	STADTWEITE BERATUNG FÜR MIGRIERTE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
Zurück in die Zukunft e.V. Neusser Straße 472, 50733 Köln 0221/7390470 kim@dtvk.de	Diakonie Michaelshoven e.V. Pfarrer-Te-Reh-Straße 1, 50999 Köln 0151/40784192 kim@diakonie-michaelshoven.de

Das Team von LOOKS e.V.



v.l.n.r.:

Sabine Reinke | Diplom-Sozialarbeiterin | Leitung | sabine.reinke@looks-ev.de

Fabian Asbreuk | Pädagogische Fachkraft | fabian.asbreuk@looks-ev.de

Carsten Schmidt | Soziologe M.A. | Sozialarbeiter BA | carsten.schmidt@looks-ev.de

Biljana Milkova | Diplom-Pädagogin | biljana.milkova@looks-ev.de

Darüber hinaus und außerdem

UNSERE VERNETZUNG

LOOKS e.V. ist mit einem komplexen Spektrum verschiedenster Fragestellungen befasst. Um stets auf dem aktuellen Sachstand zu sein, bilden Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften eine gute Plattform zur Informationsgewinnung, zum gegenseitigen Austausch und zur Weiterentwicklung. Im Sinne fallübergreifender Aktivitäten waren die Mitarbeiter*innen in folgenden Foren aktiv:

Kommunal:

- AK AIDS der psycho-sozialen Arbeitsgemeinschaft Köln (PSAG)
- AK Jugend und Prävention/Youthwork
- AK Sexarbeit
- AK niedrigschwellige Sozialarbeit
- AK Nutzungskonzept (Unter-AK der Stadtarbeitsgemeinschaft Wohnungslose)
- AK Sozialarbeit EU-Bürger in Köln
- AG § 78 SGB VIII – Familienberatung
- AG § 78 SGB VIII – Streetwork/mobile Jugendarbeit
- Runder Tisch „Sexarbeit in Köln“
- Qualitätszirkel „Lust und Rausch“
- Kommunales Integrationsmanagement

Landesweit:

- Landesarbeitsgemeinschaft „männliche Prostitution“
- Youthwork NRW
- Landesarbeitsgemeinschaft „Streetwork“

Bundesweit:

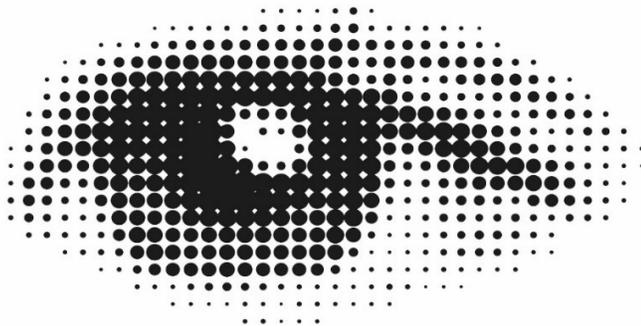
- AK deutschsprachiger Stricher-Einrichtungen

Aufgrund der Corona-Situation fanden einige Zusammentreffen digital statt.

UNSERE FACHLICHE QUALITÄTSSICHERUNG

Konstante Qualitätssicherung und laufende Gegenwartsbezogenheit gehören zu unseren wichtigen Schwerpunkten. Zum weiteren Ausbau der fachlichen Qualifikationen haben die Mitarbeitenden von LOOKS e.V. auszugsweise an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- 2 Fachtreffen „Sexarbeit und Prostituiertenschutzgesetz“, Aidshilfe NRW e.V., Köln
- 3 Webseminare „Entlastungsintervention für traumatisierte Menschen“, „Traumasensibilität im Kontext kultureller Vielfalt“, Umgang mit traumatisierten Flüchtenden“, digital
- 1 modulare Qualifizierung „Case Management“ der Paritätischen Akademie NRW, digital
- 1 mehrtägige Fortbildung „Prävention sexualisierte Gewalt an Jungen“, digital
- 1 Fachtag „Junge LSBT*I* & Gesundheit, Essen
- 1 Mitausrichtung des Fachtags „Intersektio.....Was?“, Sichtbares und Unsichtbares in der sexuellen Bildung mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Köln
- 2 mehrtägige Seminare des „Arbeitskreises deutschsprachiger Stricher-Einrichtungen“, AKSD: Themen u.a. Begrifflichkeiten zur Benennung der Zielgruppen; MPX-Prävention; Berlin und Göttingen



Zu Letzt...

...gibt LOOKS e.V. sein Wissen weiter. Wir kommunizieren unsere fachlichen Informationen und vertiefen die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Institutionen. Zudem steht Looks e.V. der Öffentlichkeit für Informationen zur Verfügung.

So hat LOOKS e.V. zahlreiche Expert*innen-Interviews für Studierende und weitere interessierte Personen gegeben.

Darüber hinaus evaluiert und reflektiert LOOKS e.V. jährlich in einem Klausurtag die pädagogischen Aktivitäten sowie den strukturellen Rahmen der Hilfeangebote.

Und zu guter Letzt...

MÖCHTEN WIR UNS BEI ALLEN HERZLICH BEDANKEN, DIE UNSERE ARBEIT IN DIESEN BESONDEREN ZEITEN IDEELL UND FINANZELL UNTERSTÜTZT HABEN!

LOOKS e.V. | Mühlenbach 42 | 50676 Köln

Telefon 0221 240 56 50 | Telefax 0221 270 68 59
sabine.reinke@looks-ev.de | www.looks-ev.de

PÄNZ UP! | Mühlenbach 42 | 50676 Köln

Telefon 0221 270 68 58 | Telefax 0221 270 68 59
kontakt@paenzup.de | www.paenzup.de

LOOKS e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Bankverbindung und Spendenkonto:
IBAN DE85370205000007112000 | BIC BFSWDE33XXX | Bank für Sozialwirtschaft
Amtsgericht Köln | Vereinsregister 12180